



Konjunktur noch hinterher. Sie fielen im Landkreis im Jahr 2010 noch weiter ab. Die Ausgangslage für den Kreishaushalt 2011 war deshalb eine zurückgefallene Steuerkraftsumme und weiterhin eher schlechte Finanzen bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Die Aufgabe des Kreistages und der Kreisverwaltung war deshalb vor allem, mit Blick auf diese Situation eine möglichst ausgewogene Haushaltsplanung vorzunehmen. Mit gemeinsamen Anstrengungen konnte die befürchtete Anhebung des Kreisumlage-Hebesatzes auf deutlich über 40 v.H. vermieden werden. Der Hebesatz wurde auf 39,9 v.H. festgesetzt.

Die Anhebung war erforderlich, weil die Steuerkraftsumme mit einem Rückgang um fast 10 % gegenüber dem Vorjahr nahezu eingebrochen ist und gleichzeitig nicht vermeidbare Aufwendungen tendenziell ansteigend zu prognostizieren waren.

## **2. Haushaltswirtschaft 2011**

### **2.1 Gesamtergebnishaushalt**

2.1.1 Das Haushaltsjahr 2011 schien in der Betrachtung der ersten sechs Monate gut aber ohne besondere Auffälligkeiten zu verlaufen. Die Zwischenberichte der für die Budgets verantwortlichen Amtsleitungen haben keine nennenswerten Abweichungen erwarten lassen. Lediglich das Finanzbudget und das Sozialbudget sowie teilweise auch die Entwicklung der Gebühreneinnahmen haben ein gegenüber der Haushaltsplanung verbessertes, wirtschaftliches Ergebnis aufgezeigt.

In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Finanzdaten fast von Tag zu Tag verbessert. Die Verwaltung hat im Rahmen der Haushaltsberatungen mehrfach über die Entwicklung informiert. Auf der Basis dieser Informationen wurden Finanzierungsentscheidungen getroffen für unerwartete und deshalb nicht im Haushaltsplan enthaltene Vorgänge (Investitionsförderung und Rückforderungen des Klinikverbund Südwest gGmbH, Umsatzsteuernachzahlung).

Inzwischen liegen nahezu alle Abschlussdaten vor. Das Gesamtergebnis ist trotz dieser Finanzierungsentscheidungen deutlich besser, als geplant.

2.1.2 Die in der Vorlage enthaltenen Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen sind bereits gebucht und in der Darstellung des vorläufigen Rechnungsergebnisses enthalten, soweit sie ergebniswirksam sind. Es stehen noch weitere Abschlussbuchungen und Abrechnungen an. Soweit möglich, sind sie als Hochrechnung eingearbeitet. Das endgültige Ergebnis kann deshalb im bis zu siebenstelligen Bereich abweichen. Das endgültige Rechnungsergebnis wird zum gesetzlich vorgesehenen Termin vorliegen und im späten Herbst dem Kreistag zur Feststellung vorgelegt.

2.1.3 Die wesentlichen Abweichungen, die zur Verbesserung gegenüber der Planung beigetragen haben, lassen sich auf wenige, dafür aber habhafte Positionen beschränken. Allem voran die Erträge aus der Grunderwerbsteuer. Insgesamt muss aber auch festgestellt werden, dass die Budgetverantwortlichen mit den vom Kreistag bereitgestellten Mitteln sehr sorgsam und wirtschaftlich umgegangen sind. Dies macht die Betrachtung

tung der Aufwandsposten, wie z.B. für Personal, für Sach- und Dienstleistungen und den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen deutlich, die im Rahmen der geplanten Vorgänge durchweg unterschritten worden sind.

<b>Ertrag - Aufwand</b>	<b>Geplant Tsd.EUR</b>	<b>Vorl. Ergebn. Tsd.EUR</b>	<b>Ab- weichung Tsd.EUR</b>	<b>Anmerkung Tsd.EUR</b>
Steuern, Lfd. Zuwendungen	253.890	279.517	25.627	Davon Grunderwerbsteuer ca. 11,4; FAG 6,3; Kosten der Unterkunft 2,9
Sonstige Transfererträge	10.205	10.481	276	
Gebühren/Entgelte	2.455	2.509	54	
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	13.127	14.870	1.743	ME Flüchtlingszuw. 1,5; PK-Erstattg. 0,3; Ersttg. Jugendh. + Eingliederungsh. 0,6, Abrechnungen - 0,7.
Finanzerträge, Eigenleistungen	2.301	2.602	301	Mehreinnahmen aus Bußgeldern
Sonstige ordentliche Erträge	3.729	497	- 3.232	Abweichende Veranschlagung der Sonderposten 3,0. Sie sind jetzt bei Lfd. Zuwendungen enthalten.
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>285.707</b>	<b>310.476</b>	<b>24.769</b>	
Personalausgaben	52.162	51.505	- 657	Auflösung der ATZ-Rückstellung ist erstmals höher als die Zuführung, Stellenbesetzungen
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.099	20.055	- 1.044	Kosten des Winterdienstes - 0,4; Gebäudebewirtschaftung - 0,6
Planmäßige Abschreibungen	9.278	11.579	2.301	Überwiegend durch rechtl. erforderliche Bilanzkorrekturen.
Sonst. Finanzaufwand	4.599	4.787	188	Zinsen - 0,4; Rückzahlung an Klinikverbund 0,7.
Transferaufwendungen	126.990	140.748	13.758	Mehrausgaben und Rechnungsabgrenzung Eingliederungshilfe 11,8; Soziallastenausgleich 1,8.
Sonstiger ordentlicher Aufwand	63.824	62.468	- 1.356	Steuernachzahlung 0,4; Kosten der Unterkunft - 2,2.
<b>Ordentlicher Aufwand</b>	<b>277.952</b>	<b>291.142</b>	<b>13.190</b>	

## 2.2 Wirkung der Haushaltswirtschaft 2011

Der Kreistag und die Verwaltung haben die gute Entwicklung des Haushaltsjahres gemeinsam dazu verwendet, die Finanzen des Landkreises für zukünftige Belastungen vorzubereiten. Aus diesem Grund wurden einige Kreistagsbeschlüsse, die über- oder außerplanmäßige Ausgaben in hohem Umfang ermöglichten, gefasst. Beispielfhaft seien hier die wichtigsten Vorgänge genannt:

- Die Aufstockung der Investitionsförderung für den Klinikverbund von 2 auf 4 Mio. EUR.
- Die sofortige Rückerstattung zu viel abgerechneter Umlagen des Komm. Versorgungsverbandes B.W. in Höhe von 0,69 Mio. EUR an den Klinikverbund.
- Die sofortige Abwicklung der Ergebnisse der Steuerprüfung des Finanzamtes mit einer Nachzahlung i.H. von 0,43 Mio. EUR.
- Die Bildung von Rückstellungen aus dem Teilhabepaket zur Finanzierung der Schulsozialarbeit der Gemeinden (Impulsprogramm) über das Jahr 2013 hinaus.

Gleichzeitig braucht die für das Jahr 2011 eingeplante Kreditermächtigung nicht ausgeschöpft zu werden. Sie kann bis zum Beginn des Jahres 2013 verzögert werden. Dies vermeidet 2012 Zins- und Tilgungszahlungen von ca. 0,35 Mio. EUR.

Mit den beschriebenen Maßnahmen konnten auf schnellem Weg zukünftige Umlagenlasten für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden vermieden werden. Die Maßnahmen haben mit dazu beigetragen, den für 2012 festgelegten Kreisumlage-Hebesatz unter den Vorjahressatz zu drücken. Die Maßnahmen sichern damit die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Haushaltswirtschaft des Landkreises ab.

## 2.3 Außerordentliches Ergebnis

Die Beträge des außerordentlichen Ergebnisses sind noch nicht abschließend auszuweisen. Sie resultieren zu einem erheblichen Anteil aus Bilanzkorrekturen gemäß der Gemeindeordnung und Gemeindehaushaltsverordnung. Diese Vorgänge sind im Rechnungsabschluss unmittelbar mit dem Basiskapital zu verrechnen. Auf das Gesamtergebnis bezogen und die Ergebnisbewertung haben diese Vorgänge keine besondere Wirkung. Sie stellen die Buchwerte der Bilanz richtig.

Ein weiterer erheblicher Anteil ist die Berichtigung der Sondervermögen. In der Bilanz sind die Sondervermögen entsprechend der in deren Buchhaltung vorgenommenen Bilanzentwicklung abzubilden. Das bedeutet, dass die nicht gedeckten Abschreibungen des Eigenbetriebs Liegenschaften, die dort zu einer Minderung des Eigenkapitals führen, durch eine Minderung des Aktivpostens in der Bilanz des Landkreises gegengebucht werden muss. Auch dieser Vorgang führt letztendlich zu einer Minderung des Basiskapitals des Landkreises.

Die Vorgänge führen nicht zu Einzahlungen oder Auszahlungen beim Landkreis. Sie verändern damit die Bilanz ohne die Finanzkraft des Betriebsergebnisses 2011 bzw. des Landkreises zu belasten.

## 2.4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Die Kreisverwaltung hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass die seit 2009 geltende Gemeindehaushaltsverordnung die Verbuchung und Verwendung von Ergebnissrückstellungen nicht sachgerecht regelt. Die - wie in den letzten Jahren im Landkreis notwendig - geplanten Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses werden zur Finanzierung von Anlagevermögen aufgebracht und verwendet. Sie stehen damit nicht zur Finanzierung künftiger Haushalte zur Verfügung.

Die Kreisverwaltung hat dies mehrfach mit der Gemeindeprüfungsanstalt, dem Landkreistag und auch der Rechtsaufsicht erörtert und im Grundsatz auch Zustimmung erhalten. Um klare Entscheidungsgrundlagen zu erhalten, wird die Kreisverwaltung die **geplanten** Überschüsse entsprechend ihrer Verwendung direkt dem Basiskapital zurechnen soweit sie auch erwirtschaftet wurden.

Die über diesen Betrag hinausgehenden Ergebnisse werden wie in der GemHVO vorgesehen als Ergebnissrückstellung gebucht und zur Finanzierung künftiger Haushalte vorgehalten.

## 2.5 Gesamtfinanzhaushalt

2.5.1 Im Gesamtfinanzhaushalt werden die Investitionstätigkeiten und die Finanzierungsvorgänge des Kreishaushaltes abgebildet. Durch die weiteren Abschlussbuchungen werden sich im Gesamtfinanzhaushalt nur noch geringfügige Veränderungen ergeben.

2.5.2 Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten (= Investitionszuschüsse, überwiegend des Landes) sind nicht in geplanter Höhe eingegangen. Dies liegt meist an verzögerten Auszahlungen seitens der Zuschussgeber. Teilweise aber auch an ausstehenden Anforderungen. Die noch offenen Schulbauförderungen für die Hilde-Domin-Schule und der Karl-Georg-Haldenwang-Schule z.B. werden erst nach einer Schlussabnahme durch das Regierungspräsidium geleistet. Ein Termin dafür ist nachgefragt, wurde uns aber noch nicht angeboten.

Im Ergebnis 2011 ist der Zahlungseingang von 2,9 Mio. EUR für die Übertragung der nicht Verwaltungszwecken dienenden Immobilien auf den Eigenbetrieb Liegenschaften enthalten.

2.5.3 Die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten weisen überwiegend Mehrausgaben aus. Dies ergibt sich in der kaufmännischen Darstellung, weil die Zahlungen in diesem Jahr angefallen sind und die dazugehörige Finanzierung in Vorjahren geleistet wurde. Die Finanzierung wird durch die Ausweisung von Ermächtigungsübertragungen auf Folgejahre übertragen. Die 2011 geleisteten Ausgaben sind durch Ermächtigungsübertra-

gungen, die in den Vorjahren vom Kreistag beschlossen wurden, finanziert und haushaltsrechtlich zulässig.

2.5.4 Zur Finanzierung wurden für das Jahr 2011 Kreditaufnahmen geplant. Die Kreditaufnahmen sind noch nicht vorgenommen worden. Siehe dazu Ziff. 2.2 oben.

## **2.6 Finanzmittelbestand**

Entsprechend dem guten Verlauf des Rechnungsjahres haben sich die Finanzmittel zum Jahresende deutlich gesteigert. Gegenüber dem Abschluss 2010 ist ein Anstieg von 19,2 Mio. EUR zum 31.12.2011 auf 33,6 Mio. EUR gegeben.

Dabei ist zu beachten, dass der Betrag nur teilweise zur Finanzierung künftiger Haushalte bereit steht. Dies wurde von der Kreisverwaltung bei anderen Anlässen schon dargestellt. Die Mittel müssen zunächst zur Finanzierung der Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen der Vorjahre und des abzuschließenden Jahres 2011 herangezogen werden. Der übersteigende Betrag ist einerseits zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit notwendig und wird andererseits selbstverständlich von der Verwaltung bei künftigen Haushaltsplanungen eingesetzt.

## **3. Gesamtbewertung des Ergebnisses - Trend 2012**

### **3.1 Bewertung**

Im Verlaufe des Jahres 2011 haben sich die Negativtrends der großen Kostenblöcke der Sozialhilfe, der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe, aber auch des ÖPNV fortgesetzt. Dies wird durch die sehr gute Ertragsentwicklung und auch durch das verantwortungsbewusste Handeln der Budgetverantwortlichen überdeckt. Es wird aber ein Zukunftsthema für den Landkreis werden, vor allem bei rückläufigen Erträgen.

Das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2011 ist ansonsten in jeder Hinsicht als ein gutes Ergebnis zu sehen. Es trägt dazu bei, die Kreisfinanzen zu konsolidieren und den Landkreis auf Zukunftsaufgaben auszurichten. Es schafft Spielräume für weitere Entlastungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Es ermöglicht auch die Vorbereitung auf zur Erhaltung der Leistungskraft des Landkreises notwendige Zukunftsinvestitionen.

### **3.2 Ergebnisverwendung**

Das erwirtschaftete Ergebnis ist teilweise gebunden und steht nicht in vollem Umfang für neue Überlegungen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden vom Kreistag bereits Entscheidungen getroffen, die zu nicht geplanten Ausgaben führen werden, die dann ebenfalls aus dem Rechnungsergebnis zu finanzieren sind.

Verfügbar ist die nicht geplante Erhöhung des Finanzmittelbestandes (ca. 12,3 Mio. EUR).

Die mit diesem Betrag finanzierten Rückstellungen (ca. 6 Mio. EUR Stand 31.12.2011) und die neu gebildeten Ermächtigungsübertragungen sind ebenfalls in dem Umfang gegenzurechnen, in dem sie 2011 finanziert sind. Hier ist die Erhebung der nicht ausgeschöpften Vorjahresübertragungen aber auch der noch nicht angefallenen Investitionszuschüsse zur Ermittlung erforderlich. Dies ist noch nicht erfolgt und wird im Zusammenhang mit den Abschlussbuchungen bis Ende Juni 2012 erfolgen. Ebenfalls gegenzurechnen sind die vorgenommenen Rechnungsabgrenzungen. Auch diese werden erst im Zuge des Rechnungsabschlusses endgültig feststehen.

Vom Kreistag bereits vom Grundsatz her bzw. verbindlich beschlossen sind außerplanmäßige Ausgaben in Schulen und für die Flüchtlingsunterbringung in Höhe von zusammen rd. 2,35 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit der Planung neuer Einrichtungen, wie ein Jugendforschungszentrum an der GDS II, werden bisher nicht geplante Kosten in Höhe von zusammen rd. 0,5 Mio. EUR erwartet. Für weitere Maßnahmen zur Zentralisierung der Kreisverwaltung bestehen Überlegungen, die auch Grunderwerbe nicht ausschließen. Entscheidungen dazu könnten noch im Laufe des Jahres notwendig werden und müssten dann noch berücksichtigt werden.

Ohne diese Grunderwerbe verbleibt noch ein Restbetrag in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR, der eingesetzt werden könnte. Dazu wird die Verwaltung einen Vorschlag entwickeln. Erste Überlegungen zielen darauf ab, die nötige Finanzierung von Krankenhausinvestitionen frühzeitig zu sichern. Das soll in enger Fühlungnahme mit den Fraktionen erörtert werden.

### **3.3 Haushaltsjahr 2012 - erste Trendmeldung**

Bisher liegen fast noch keine Budgetmitteilungen der Budgetverantwortlichen vor, aus denen ausreichende Rückschlüsse zum möglichen Verlauf des Haushaltsjahres 2012 entnommen werden können. Wichtiges Signal ist aber die Feststellung zum Sozialbudget, das aus heutiger Sicht auskömmlich sein könnte. Die Erträge sind bisher im geplanten Umfang angefallen. Abweichungen bei den Aufwendungen zeichnen sich bisher nur im Personalbudget ab. Der Tarifabschluss 2012 führt beim Landkreis aus heutiger Sicht zu Mehrausgaben von rd. 0,45 Mio. EUR.

Die Kreisverwaltung geht heute davon aus, dass das Haushaltsjahr im Wesentlichen plangemäß verlaufen könnte und das geplante wirtschaftliche Ergebnis erreicht wird.

Roland Bernhard